



Thomas Hintermeier (rechts) und Peter König (links), beide Vorsitzende der Volksbank-Hochrhein-Stiftung, geben den Musikpreisträger 2020 bekannt: die Heinrich-Kaminski-Gesellschaft in Tiengen. Deren Vorsitzender Herbert Müller-Lupp (Mitte) freut sich über die Anerkennung für das Wirken des Vereins. BILD: ROSEMARIE TILLESSEN

# Preis geht erstmals an Verein

- Volksbank-Stiftung würdigt Kaminski-Gesellschaft
- Anerkennung für musikalisches Engagement

VON ROSEMARIE TILLESSEN

**Waldshut-Tiengen** – Ungewöhnlich lang hat es in diesem Jahr gedauert, bis die Volksbank-Hochrhein-Stiftung den neuen Musikpreisträger bekannt gegeben hat. Jetzt hatten Thomas Hintermeier, der neue stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Volksbank Hochrhein, und Peter König vom Vorstand der Stiftung zum Presetermin eingeladen. Neuer Preisträger des großen Musikpreises ist die Heinrich-Kaminski-Gesellschaft in Tiengen.

Peter König sagte: „Wir haben mit dieser Wahl einen neuen Akzent gesetzt: Erstmals werden damit nicht einzelne Musiker für ihr Lebenswerk ausgezeichnet, sondern Ehrenamtliche, die sich seit 33 Jahren leidenschaftlich für den inzwischen international bekannten Tiengener Musiker Heinrich Kaminski (1886 bis 1946) einsetzen und sein Werk vor dem Vergessen gerettet haben.“ Herbert Müller-Lupp, Vorsitzender der Kaminski-Gesellschaft, sagte: „Wir freuen uns riesig. Denn für uns bedeutet das eine Anerkennung für das, was wir seit der Gründung unserer

## Der Preis

Der große Musikpreis wird alle drei Jahre verliehen und ist mit 12.500 Euro dotiert. Bisherige Preisträger waren Ulrike Anima Mathé, Trude Klein, Elmar Klöckner, Edward H. Tarr, Werner Gröschel, das Casalquartett, die Kantorei Hochrhein, Anne Czichowsky, Susanne Rohn und die Musikschulen Südschwarzwald und Bad Säckingen. Die Kaminski Gesellschaft in Tiengen hat 70 Mitglieder. Weitere Infos im Internet ([www.heinrich-kaminski.de](http://www.heinrich-kaminski.de)).

Gesellschaft 1987 geleistet haben. Inzwischen kennt die Fachwelt den Musiker Kaminski, dessen Werke im Dritten Reich mit Aufführungsverbot belegt wurden und nach seinem Tod zunächst lange in Vergessenheit gerieten.“

Er berichtete vom Aufbau des Kaminski-Archivs, von den Jahreshaften und der Zusammenarbeit mit Universitäten und Musikhochschulen, von fünf produzierten CDs und mehr: „Wir wollen weiterhin sein Werk auf breiter Ebene bekannter machen.“ Peter König reagierte: „Unser Kernauftrag besteht in der Musikförderung mit regionalem Bezug. Diesmal betrifft es eine Gruppe, die sich für einen bedeutenden Tiengener Musiker engagiert. Besonders er-

wähnenswert dabei ist die Leidenschaft und das persönliche Engagement ihres 1. Vorsitzenden Herbert Müller-Lupp.“ Zum Preisgeld sagte Müller-Lupp: „In Abstimmung mit dem Vorstand wollen wir die Originalnoten von Kaminskis ‚Suite für großes Orchester‘, die wir im Archiv besitzen, endlich zu einer Partitur umschreiben und damit für Orchester spielbar machen.“

Warum hat es so lange bis zur Bekanntgabe des Preisträgers gedauert? Peter König lacht und sagt: „Das Schwierigste war die Zusammenstellung des Programms für die Preisverleihung am 22. September in der evangelischen Versöhnungskirche: Matthias Flierl wird Orgel spielen, der namhafte Pianist Eugenio Antonioli aus Lausanne wird Klavier spielen und das bekannte Casalquartett (ebenfalls Preisträger der Volksbank-Hochrhein-Stiftung) wird Kaminskis ‚Streichquartett in F-Dur‘ spielen. Außerdem ist es uns gelungen, für die Laudatio Ulrike Thiele, die Dramaturgin des Tonhalle-Orchesters Zürich, zu gewinnen. Diese Koordination war schwierig.“ Hausherr Thomas Niedermeier, Vorstandsvorsitzender der Stiftung, sagte: „Diese musikalische Förderung ist wirklich eine tolle Einrichtung in der Region.“

**Die Preisverleihung** ist am 22. September um 19.30 Uhr in der Versöhnungskirche Waldshut.